

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 79 (2004)
Heft: 4

Vorwort: Von der Verteidigungsarmee zur Einsatzarmee
Autor: Hungerbühler, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von der Verteidigungsarmee zur Einsatzarmee



In kurzer Zeit hat sich vieles geändert: Noch gegen Ende des 20. Jahrhunderts sahen sich viele europäische Staaten gezwungen, umfangreiche Streitkräfte bereitzuhalten, um eine Kriegsverhinderung durchzusetzen. Auch ich habe in meiner militärischen Aus- und Weiterbildung immer und immer wieder gelernt und geübt, im scharfen Schuss feindliche Gruppen

oder Maschinengewehrnesten am Gegenhang zu vernichten. Heute ist alles anders. Auch unsere Armee ist gefordert, die Lage neu und unvoreingenommen zu analysieren. Die Schweizer Armee ist im Begriffe, sich von der Verteidigungs- zu einer Einsatzarmee zu wandeln.

Auf den 1. Januar 2004 ist das Reglement «Operative Führung XXI» in Kraft getreten. Darin werden die Grundlinien der neuen Einsatzdoktrin erläutert:

«In Zeiten weltweiter Vernetzung werden die Anforderungen an die Streitkräfte komplexer und zunehmend anspruchsvoll. Gegenwärtig ist es unabdingbar, dass wir die militärischen Überlegungen über das reine Verteidigungsdenken hinaus auf das Krisenmanagement erweitern. Im Rahmen des gesamten sicherheitspolitischen Instrumentariums haben wir klar definierte Aufträge zu erfüllen, Beiträge zum Schutze der Bevölkerung zu leisten. Wo immer möglich, haben wir diesen Schutz durch präventive Aktionen zu gewährleisten. Damit kommt der Zeitalterwechsel zwischen der ausschliesslich ‹kriegsorientierten Armee› und jener, welche die heutigen und künftig absehbaren Herausforderungen zu meistern hat, deutlich zum Ausdruck. Die neue Rolle der Armee wird offensichtlich; ihr Aufgabenfeld wird massgeblich erweitert.»

Der erweiterte Aufgabenbereich erfordert eine neue, angepasste Einsatzdoktrin. Die neuen Führungsreglemente der Schweizer Armee beschreiben die Prinzipien, nach denen sich sämtliche Aktionen über das ganze Einsatzspektrum zu richten haben. Während die Armee des 20. Jahrhunderts ausschliesslich der Verteidigung galt, hat die Armee des 21. Jahrhunderts vielfältige Aufgaben zu erfüllen: Neben der Verteidigung hat sie präventive Raumsicherung, Existenzsicherung, dynamische Raumsicherung und Friedensförderung zu gewährleisten.

Unsere Armee muss also den Schritt zu einer Armee machen, die immer wieder «im Einsatz»

steht und so auch von der Bevölkerung wahrgenommen wird. An den effektiv erbrachten Leistungen wird sie von den politischen Behörden und dem Volk gemessen.

Wie breit gefächert diese Aufgaben sein können, haben die letzten Monate namentlich im Rahmen von Operationen zur Existenzsicherung gezeigt: Die Sicherung des Weltwirtschaftsforums in Davos, der mit Frankreich gemeinsam aufgezogene, weiträumige Schutz des G8-Gipfels in Evian, der Schutz von Botschaften, die Unterstützung des Grenzwachtkorps und schliesslich der Einsatz während der letztjährigen grossen Hitzeperiode. Bei der KFOR-Friedensoperation in Kosovo steht die Swisscoy im Einsatz (Der SCHWEIZER SOLDAT berichtete in der Märzausgabe darüber).

Sollte sich unerwartet eine militärische Bedrohung an unseren Landesgrenzen abzeichnen, wird die Armee ihre Verteidigungsfähigkeit zunächst im Rahmen einer dynamischen Raumsicherungsoperation unter Beweis stellen. Im sicherheitspolitischen Krisenmanagement käme es zum Übergang von der Existenzsicherungs- zur klassischen militärischen Verteidigungsoperation.

Während Jahrzehnten hat unsere Armee ihr gesamtes Augenmerk auf die Ausbildung gerichtet. In Zukunft wird sie wesentlich stärker die Eigenschaften einer Einsatzarmee annehmen; sie hat flexibel auf Erwartungen und Forderungen der Bevölkerung und der politischen Behörden zu reagieren.

Wenn es gelingt, über das ganze Einsatzspektrum – allenfalls gleichzeitig – verschiedene Leistungen zu erbringen, wird der Gesamtnutzen der Armee sichtbar und glaubwürdig.

Werner Hungerbühler, Chefredaktor